



**OFFERSHEIM**  
Simon Trauner  
ist Kürbiskönig  
▶ Seite 11

**KETSCH**  
Ausstellung zu  
66 Jahren Narrhalla  
▶ Seite 14

Montag 3. SEPTEMBER 2018 / Seite 9

www.schwetzingen-zeitung.de

SZ/HTZ

**3. Eco-Mobil-Gala:** Auf dem Schlossplatz präsentieren Vereine und Firmen Möglichkeiten zum nachhaltigen Fahren / Besucher können viele Gefährte selbst testen

## E-Autos gab's schon im 19. Jahrhundert

Von unserem Redaktionsmitglied  
Caspar Oesterreich

Für Ansgar Tagscherer steht die Entscheidung schon lange fest: „Ein Auto mit Verbrennungsmotor werde ich mir nie mehr kaufen“, erzählte er stolz im Gespräch mit unserer Zeitung als Besucher der mittlerweile dritten Eco-Mobil-Gala auf dem Schlossplatz in Schwetzingen. Am Stand des Vereins Electrify-BW, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, durch Vernetzungsveranstaltungen von Politik, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft über die praktische Nutzung von Elektroautos im Alltag zu informieren (wir berichteten am 29. August), wollte er schlicht erfahren, was das breite Feld der Elektromobilität noch alles zu bieten hat.

Denn während am vergangenen Wochenende im Schlossgarten beim Concours d'Elegance mehr als 180 Oldtimer zu sehen waren, informierten parallel dazu vor der ehemaligen Residenz von Kurfürst Carl-Theodor rund ein Dutzend Aussteller über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nachhaltiger Mobilität. Der Andrang war groß, was bereits zum Eröffnungsrundgang deutlich wurde. Die Besucher – darunter der CDU-Bundestagsabgeordnete Olav Gutting und der Grünen-Landtagsabgeordnete Manfred Kern – unterhielten sich ausgiebig über die zahlreichen Vorteile nachhaltiger Mobilität.

**Preisfall von Chrom und Nickel**  
Gutting erklärte im Gespräch mit unserer Zeitung, dass man durch die Halbierung der Besteuerung von elektrisch betriebenen Dienstwagen für mehr emissionsfreie Autos auf den Straßen sorgen wolle. Kern machte deutlich, dass er die E-Mobilität für die Innenstädte für sinnvoll halte, beispielsweise an Bahnhöfen durch sogenannte Sharing-Modelle. Eine solche Möglichkeit zeigte der VRN an seinem Stand auf. Denn in Schwetzingen stehen an vielen Stationen schon zahlreiche „Nexibikes“ zur Verfügung. Für längere Strecken sei die Brennstofftechnologie allerdings zukunftsweisend, befand der Landtagsabgeordnete.



Bürgermeister Matthias Steffan (l.) probiert einen faltbaren Elektroroller aus. Lutz Schäfer erklärt die Funktionsweise. BILD: LENHARDT

Um für die Begrüßung von Veranstalter Wolfgang Gauf und Bürgermeister Matthias Steffan für Ruhe zu sorgen, ließ Horst Schultz, Vorstand der Stiftung Museum Autovision, kurzerhand die schrille Klingel eines Nachbaus des ersten Elektroautos von 1881 erklingen. Die Besucher beeindruckte sichtlich, dass es bis 1905 mehr Fahrzeuge mit Elektroantrieb als mit Verbrennungsmotoren gab. Erst durch den Preisfall von Chrom und Nickel, die als Legierung für Getriebe von Benzin- und Dieselfahrzeugen gebraucht werden, verdrängte diese Antriebsmethode aufgrund der deutlich höheren Reichweite die Elektromotoren, wie Schultz erklärte.

Gauf und Steffan machten deutlich, dass die Eco-Mobil-Gala unter der Schirmherrschaft von Verkehrsminister Winfried Herrmann eine

„Plattform für interessierte Bürger bietet, die an den Ständen modernste batteriebetriebene Autos, E-Roller und Fahrräder mit Elektroantrieb testen“ konnten, was der Bürgermeister am Stand von Lutz Schäfer auch selbst ausprobierte.

Das Verkehrsministerium informierte über die Förderprogramme für Elektroautos – bei derzeit 60000 solcher Fahrzeuge sei „aber noch Luft nach oben“, wie Steffan sagte und damit auf das ambitionierte Ziel der Bundesregierung anspreche, bis 2020 für eine Million zugelassener emissionsfreier Autos auf deutschen Straßen zu sorgen. Einen Beitrag dazu wollten auch die Autobaher Bellemann aus Speyer und Ulrich aus Schwetzingen liefern: An ihrem Stand konnte spontan der batteriebetriebene Kia Soul bei Probefahrten getestet werden.



Horst Schultz (vorne) zeigt den Besuchern der Eco-Mobil-Gala den Nachbau des ersten Elektroautos von 1881. Erst 1905 gab es mehr Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor als mit elektrischem Antrieb. BILD: LENHARDT



Der sportliche i8 von BMW zieht auf dem Schlossplatz mit seinen Flügel Türen viele Schaulustige an. BILD: LENHARDT



Vicindia aus Singapur hat Spaß beim Probefahren im Elektro-Kart. BILD: LENHARDT

Alexander Nieland von „e4 Qualifications“ machte an seinem Stand durch ein elektrisch betriebenes Go-Kart sowie zwei Elektroautos von BMW auf das „e4 Testival“ am Hohenheimring aufmerksam. Denn am Samstag und Sonntag, 27. und 28. Oktober, können Besucher dort zahlreiche E-Fahrzeuge – darunter auch ein Motorrad – im Selbstversuch ausprobieren.

### Fahrrad mit E-Motor aufrüsten

Dabei muss es keinesfalls ein Auto sein, das den Weg zur E-Mobilität im Privatgebrauch bereitet, wie an den drei Ständen deutlich wurde, die Fahrräder mit Elektromotor präsentieren. Besucher Karl Metz interessiert sich hier vor allem für den aufrüstbaren Antrieb der Firma Pendlax, der an „fast alle Fahrräder montiert werden kann und nur 6,5 Kilogramm

wiegt“, wie Olaf Niggemeyer ihm erklärte. Zwar besitzt Metz bereits ein Elektrofahrrad, doch „das ist mir mit 25 Kilogramm zu schwer, um es auf dem Auto mitzunehmen“, wie er sagte. Eine Alternative zum Kauf zeigte dagegen die Leasingfirma Karzemeier auf, die zahlreiche emissionsarme Fahrzeuge und E-Bikes im Portfolio hat.

Ansgar Tagscherer muss auf ein solches Leasingmodell nicht mehr zurückgreifen. Er hat sich schon einen Sion von Sono Motors reserviert, „der nächstes Jahr ausgeliefert werden soll“, wie er begeistert erzählte. Aus Vorfreude darauf habe er an seinem Haus in Neulohheim sogar schon eine Ladestation in die Wand eingebaut.

➤ **Weitere Bilder gibt's unter**  
[www.schwetzingen-zeitung.de](http://www.schwetzingen-zeitung.de)

**St. Pankratius:** Alpenländische Weihnachtsmesse einstudieren

## Wer will mitsingen?

Wohl nur wenigen dürfte der Name Alois Bauer (1794 – 1872) ein Begriff sein. Der Tiroler Chorregent und Kirchenmusiker ist im Laufe des 20. Jahrhunderts vielerorts in Vergessenheit geraten. Dabei gilt seine „Pastoralmesse in C“, als ein Juwel in der geistlichen Musik, heißt es in einer Mitteilung des Kirchenchors. Derzeit wird dieses Meisterwerk vom katholischen Kirchenchor St. Pankratius einstudiert, um es zusammen mit Mitgliedern des philharmonischen Orchesters der Stadt Heidelberg sowie einem ausgesuchten Solistenquartett im Hochamt am Geburtsfest des Herrn aufzuführen.

Hierfür werden noch Sänger in allen Stimmlagen gesucht. Willkommen sind sowohl Gast Sänger, die an dieser Stelle an ein projektbezogenes Engagement denken, als auch neue Mitglieder, die sich dauerhaft der Chorgemeinschaft anschließen möchten. Eine erste Gelegenheit zum Kennenlernen bietet das Probe-Wochenende vom 21. bis 23. September in Maria Rosenberg.

### Spirituelle Bereicherung

In der Idylle der Westpfalz bietet das dortige Tagungshaus als „Geistliches Zentrum“ des Bistums Speyer ideale Voraussetzungen, um vom Alltag abschalten zu können, und so einerseits entspannt und dennoch ganz fokussiert auf die Kirchenmusik mit intensiven Singstunden einer gelungenen Aufführung der Pastoralmesse am ersten Weihnachtsfesttag einen Schritt näher zu kommen, schreiben die Veranstalter. Darüber hinaus trage die Atmosphäre des Marienwallfahrtsortes dazu bei, dass dieses Treffen als besondere spirituelle Bereicherung wahrgenommen werden könne.

Wer singt, betet doppelt, heißt es. In diesem Sinne sind alle Interessierten auch zu den Proben eingeladen, die jeweils mittwochs um 20 Uhr im Josefshaus hinter der St.-Pankratius-Kirche stattfinden und auch als „Schnupperstunde“ dienen können. Für alle Fragen in diesem Zusammenhang steht die Vorstandsvorsitzende Sigrid Oehl, Telefon 06202/13238, zur Verfügung. **zg**



Zur Eröffnung ihres Feinkostgeschäfts bekommt Jasmine Letschnig von Werner Schmidt (v. l.), Dagmar Neudeck-Jirele, Jens Rückert, Wolfgang Leberrecht und Anne-Marie Ludwig einen großen Blumenstrauß. BILD: LENHARDT

**Geschäftsleben:** Feinkostgeschäft „Genuss x Zeit“ eröffnet

## „Fast alle Hersteller kenne ich persönlich“

Mit der Eröffnung des Feinkostgeschäfts „Genuss x Zeit“ – Die österreichische Botschaft“ in der Carl-Theodor-Straße 29 hat Jasmine Letschnig nun ihren Traum Wirklichkeit werden lassen. Mit ihrem Angebot will sie die österreichische Kulinarik ihrer Heimat in Schwetzingen verbreiten.

„Zum Genießen sollte man sich genauso Zeit nehmen, wie sie die Erzeuger für ihre Produkte aufwenden“, sagte Letschnig bei der Eröffnung am vergangenen Samstag, zu der über den Tag verteilt „rund 400 Besucher kamen“, wie die Inhaberin im Gespräch mit unserer Zeitung stolz erzählt.

Mit ihrem Angebot will sie das Bewusstsein für nachhaltig und ehrlich hergestellte Lebensmittel wecken. „Fast alle Hersteller, deren Produkte wir im Sortiment haben – unter anderem Käse, Räucherwaren, Marmeladen und natürlich Wein – kenne ich persönlich“, sagte sie.

Das kam bei den Besuchern gut an. Von Dagmar Neudeck-Jirele, Susanne Adams und Werner Schmidt, dem Leitungsteam des Slow-Food-Convivium Rhein-Neckar, Wirtschaftsförderer Wolfgang Leberrecht und Anne-Marie Ludwig sowie Jens Rückert vom Stadtmarketing wurde die Inhaberin mit einem großen Blumenstrauß bedacht. **caol/cat**

**Kleintierzüchter:** Beim Gockelfest ist der Ansturm groß / Schlangen am Hähnchengrill / Walter Gund mischt seit 30 Jahren mit

## Gewürzrezeptur ist das Geheimnis

Von unserem Mitarbeiter  
Gerhard Rieger

„Hier läuft die Ware nicht vom Band, hier schafft man noch mit Herz und Hand.“ Diese urale Weisheit beherzigten einige Gäste gerne, als sich zu Beginn des zweitägigen Gockelfestes beim ersten Besucheransturm eine kleine Warteschlange vor den Hähnchengrillen gebildet hatte.

„Aber die Gäste reagierten sehr verständnisvoll“, sagte Petra Prelog von den „Goggelobbern“, die in den ersten Stunden an „vorderster Front“ an der Theke stand. „Für solche leckeren Grillhähnchen steht

man gerne mal ein wenig an“, so der Konsens in der Schlange.

Viele Gäste fanden am Wochenende den Weg zum Vereinsgelände in der Friedrichsfelder Landstraße und genossen neben dem vielseitigen Speisen- und Salatangebot rund um die knusprigen Hähnchen – die mit einem Gewicht von 1100 Gramm erneut Sondergröße hatten – auch die herzliche Gastfreundschaft der Kleintierzüchter. Grillmeister Stefan Langner hatte den heißesten Job zu vollbringen und war froh über die kleine Wetterabkühlung.

Ein großes Lob für die Hähnchen gab es von Bürgermeister Matthias

Steffan, Stadtrat Oliver Völker und seinem Vater sowie Altdiätar Toni Völker, die sich am vergangenen Samstag in die hungrige Gästeschar mischten. „Die schmecken hier einfach klasse, zu Hause kriegt man die einfach nicht so schmackhaft hin“, sagte er.

### Mischung in Eigenproduktion

Das Geheimnis hierfür liegt in der vereinsinternen streng getüteten Rezeptur der eigenproduzierten Gewürzmischung. Hierbei „mischt“ im wahrsten Sinn des Wortes seit schon über 30 Jahren der inzwischen über 88-jährige Walter Gund mit. „Unser

Walter ist ein ganz treues und verdientes Vereinsmitglied, der in diesem Jahr auch als Festhelfer endlich in den Ruhestand wollte“, verriet der Vorsitzende Josef Irmen. Als Nachfolger in der Würzküche hätte man erfreulicherweise Peter Kaufmann gewinnen und auch schon einarbeiten können.

„Jetzt bin ich als 53-jähriger hier im Verein endlich in mein erstes Lehrjahr als ‚Hähnchenpudeler‘ gekommen“, kommentierte dieser humorvoll lächelnd. Und so läuft es eben: Nur wenn man gemeinsam und beherzt an einem Strang zieht, gelingen schöne Feste wie dieses.



Sie sind die fleißigen Helfer: Bärbel Wasna (v. l.), Ala Wadowska, Simona Römer, Regina Irmen, Petra Prelog sowie Stefan und Bärbel Langner. BILD: RIEGER